

Zweiter Theil.

Der Abschied der Troubadours, Romanze von Castelli und Blangini, für Gesang, Pianoforte, Guitarre und Violine, mit Begleitung des Orchesters, variirt von J. Moscheles, M. Giuliani u. M. Mayseder, zum ersten Mahle vorge-
tragen von Mad. Kraus-Wranizky, Mad. Wieck, Hrn. Musikdir. Präger und Hrn. Concertm. Matthaei.

Ach, hier lachten süsse Freuden
Uns im steten Morgenroth;
Muss denn Alles, Alles scheiden?
Droht denn jeder Lust der Tod?
Seht, wir zieh'n fort mit nassem Blick,
Unser Herz bleibt bei euch zurück.

Jahre schwinden, Tag und Stunden,
Zeit zerschneidet jedes Band;
Doch was sich im Lied gefunden
Bleibt sich auch im Lied verwandt.
Seht, wir zieh'n fort mit nassem Blick,
Unser Herz bleibt bei euch zurück.

Wenn im fremden Land uns blinket
Wohlt ein andrer Hoffnungsstern;
Euer Aug' uns nicht mehr winket,
Halt' euch noch diess Lied von fern.
Seht, wir zieh'n fort mit nassem Blick,
Unser Herz bleibt bei euch zurück.

Jägerchor, aus der neuen romantischen Oper: *Euryanthe*,
von C. M. von Weber. (Mscpt.)

Die Thale dampfen, die Höhen glühn,
Welch fröhlich Jagen im Waldes Grün.
Der Morgen weckt zu frischer Lust,
Hoch schwillt die Brust, des Siegs bewusst.
Dringt muthig durch Schluchten und Moor,
Lasst schmettern die Hörner im Chor:
Ihr Fürsten der Waldung, hervor!

Nun freudig sieget das goldne Licht.
Vom Bogen flieget des Pfeils Gewicht,
Ereilt den Aar auf luft'gem Horst,
Erlegt die Schlang' im dichten Forst.